

# Der Konfi-Pass in der Martinsgemeinde Heuchelheim

vom Cornelia Weber

## Kurze Beschreibung der Gemeinde

Die Martinsgemeinde in Heuchelheim gehört zum Dekanat Gießen in der Propstei Oberhessen. Sie hat knapp 3000 Gemeindeglieder und jedes Jahr melden sich zwischen 25 und 35 Jugendliche zum Konfirmandenunterricht an. Wir arbeiten im Konfirmandenunterricht im Team, dazu gehören außer mir fünf erwachsene und vier jugendliche Teamer, die sich für die Mitarbeit im wöchentlichen Unterricht und bei Freizeiten und Projekten absprechen. Unser Konfirmandenjahr geht über 12 Monate – von der Einführung Ende Mai/Anfang Juni bis zur Konfirmation im Mai des nächsten Jahres.

## Anlass und Intention

Als sich vor 3 Jahren im Frühjahr 2006 ein besonders großer Konfirmandenjahrgang mit 46 Jugendlichen ankündigte, suchten wir ein neues Konzept, um einer so großen Anzahl von Jugendlichen in unserer Konfirmandenarbeit gerecht zu werden. Jede und jeder Einzelne sollte vorkommen können, sich angesprochen fühlen, mit der Kirchengemeinde und den Mitarbeitern in Kontakt kommen.

Von Jörg Reich, dem Dozenten für Konfirmandenarbeit am RPZ in Schönberg kam daraufhin die Anregung zum Konfi-Pass, der mittlerweile unverzichtbarer Teil unserer Konfirmandenarbeit geworden ist. Die Konfirmanden besuchen nicht nur Gottesdienste und Gemeindegruppen und lernen die Mitarbeiter kennen, sondern arbeiten dabei auch mit. Zusammen mit Kirchenvorstehern und Mitarbeitern helfen sie bei Baumaßnahmen rund um die Kirche, gehen mit Mitarbeiterinnen des Besuchsdienstes zu alten Menschen in der Gemeinde, helfen bei unseren Veranstaltungen im Altenpflegeheim, im Kinderkino und beim Martinsmarkt.

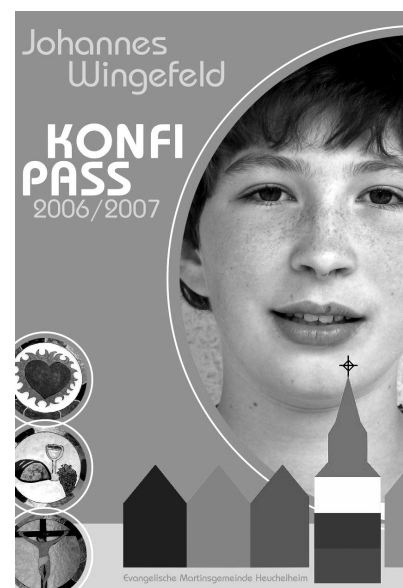
Sie erleben so nicht nur die Mitarbeiter im Konfi-Team, sondern begegnen auch vielen anderen Menschen in ihrem Einsatz und ihrer Arbeit für die Kirchengemeinde. Mit und von ihnen lernen sie, welche Bedeutung der Glaube für das Leben im Alltag haben kann und werden von ihnen zur Mitarbeit motiviert. Die Konfirmandenarbeit findet so nicht nur im Gemeindehaus statt, sondern öffnet sich in die Kirchengemeinde.

## Aufbau des Konfi-Passes

Das Deckblatt haben wir eigens für den Konfi-Pass entworfen. Jede/r bekommt seinen/ihren ganz persön-

lichen Konfi-Pass mit seinem/ihrer Bild, denn jeder und jede ist ganz persönlich zum Kennenlernen und Mitarbeiten eingeladen. Den Konfi-Pass überarbeiten wir auch für jeden Jahrgang neu: greifen Anregungen und neue Ideen auf.

In jeder Farbe gibt es eine ganze Reihe von Angeboten, die die Jugendlichen wahrnehmen können. Sie setzen sich selbst mit den dort angegebenen Mitarbeitern in Verbindung und melden sich für den Termin, die Arbeit, das Treffen der Gruppe bei ihnen an. Die Konfis können in der Regel mindestens zu zweit kommen, manche sind aber auch gern mal allein mit den Mitarbeitern zusammen.



## Damit beginnt es: Info-Seite »Dein Konfi-Pass«

Dieses Heft ist Dein Konfi-Pass. Er begleitet Dich durch das ganze Konfirmanden-Jahr und gibt dir die Chance, Dir die Martinsgemeinde und viele unserer Arbeitsbereiche genauer von innen anzuschauen. In den verschiedenen Bereichen gibt es für Dich Aufgaben zu erfüllen. Außerdem enthält Dein Konfi-Pass wichtige Texte, die jeder Christ auswendig kennen sollte.

Immer wenn Du eine Aufgabe erfüllt hast, schneidest Du den eingeklappten Teil des Zettels mit den Unterschriften ab und gibst ihn im Konfirmandenunterricht ab.

Auf den gelben Seiten musst du am Ende des Konfi-Jahres in allen Zeilen für die verschiedenen Gottesdienste die nötigen Unterschriften haben. Unterschreiben können die Mitarbeiter, die dich bei deiner Aufgabe begleitet haben (z. B. die Konfi-Teamer oder die Kirchenvorsteher/innen). Du musst nicht alle Aufgaben erfüllen, sondern darfst in der Regel auswählen. Du musst jeden Monat 1 bis 2 Zettel fertig ausgefüllt haben, also insgesamt 12. Es müssen dabei sein:

- die beiden fliederfarbenen Zettel für den Küsterdienst, das Austragen des Gemeindebriefes und noch ein weiterer Zettel in dieser Farbe,
- drei rote Zettel mit Lerntexten,
- mindestens ein Zettel von jeder weiteren Farbe.

Aber pass auf: Es wird sicher Angebote geben, die sehr schnell ausgebucht sind. Und wer zuerst kommt mahlt zuerst. Das heißt: Du solltest dich möglichst bald um deine Termine kümmern und dich mit den Ansprechpartnern in Verbindung setzen.

Wir wünschen dir viel Spaß und viele gute Erfahrungen!

## DIE FARBEN IM KONFI-PASS

### Gelb:

### Gottesdienste übers Jahr (nicht nur Sonntagsmorgens)

Auf den gelben Gottesdienstseiten ist pro Seite immer eine Tabelle mit den Gottesdienstbesuchen für vier Monate abgedruckt: Mai bis August, September bis November usw. In diesen Zeiträumen sollen die Konfirmanden die dort angegebene

Anzahl von Gottesdiensten besuchen: in unserer Gemeinde als Samstagabendandacht oder Gottesdienst am Sonntagmorgen oder gern auch in anderen Gemeinden. Der Besuch wird dann jeweils mit einer Unterschrift im Konfi-Pass bestätigt. Die letzte der gelben Seiten hat den Titel »Konfi-Andachten und Jugendgottesdienste«, zu denen die Konfirmanden auch auf diese Weise noch einmal ganz besonders einge-

laden werden. Damit versuchen wir, dem Dilemma Rechnung zu tragen, dass die Jugendlichen einerseits das gottesdienstliche Leben der Gemeinde im Kirchenjahr kennen lernen sollen, sich andererseits in den traditionellen Gottesdiensten oft nicht wirklich angesprochen fühlen. Gerade Jugendgottesdienste sind wichtige Gottesdienste – nicht nur für Jugendliche!

#### **Flieder:**

#### **Dienste rund um den Kirchenvorstand (große Aufgaben, große Wirkung)**

In diesem Bereich gehören zwei Küsterdienste zum Standardprogramm, bei denen die Jugendlichen mit den Kirchenvorstehern den Dienst rund um einen Gottesdienst übernehmen: Kerzen, Liedtafel, Besucher zählen und ggf. auch eine Lesung übernehmen. Daneben gibt es noch das Austragen des Gemeindebriefs, die Mithilfe bei der Kleidersammlung oder im Bauausschuss, beim Blumenschmuck, bei Deko und Schaukasten, beim Stand auf dem Martinsmarkt im Herbst, beim Aktualisieren der Homepage ([www.heuchelheim-evangelisch.de](http://www.heuchelheim-evangelisch.de)) oder in der Redaktion des Gemeindebriefs. Im besten Fall entwickelt sich daraus tatsächlich Lust auf Mitarbeit.

#### **Hellblau:**

#### **Kinder, Kinder! (was wir mit ihnen so alles anstellen)**

Neben dem sonntäglichen Kinder-gottesdienst gibt es das Kinderkino, die Mithilfe beim Martinszug in der Kindergruppe oder in der Sternsingeraktion, an der wir uns auch als evangelische Gemeinden im Ort beteiligen.

#### **Orange:**

#### **Arbeit mit und für andere (Besuche, Lieder, Geschichten, Vorträge)**

Hier können die Konfis ein Treffen der Frauenhilfe besuchen, bei einem unserer Nachmittage im Altenpflegeheim mithelfen oder eine Mitarbeiterin bei einem Hausbesuch begleiten. Die alten Menschen sind sehr interessiert am Kontakt mit den Jugendlichen und die sind manchmal angenehm überrascht über das, was die alten Leute ihnen aus ihrem Leben und aus dem Leben hier im Ort zu erzählen haben – aus Zeiten, die sie selbst nur aus dem Geschichtsunterricht kennen. Und die Konfis schätzen es, etwas für die Menschen tun zu können: einer blinden Frau eine Geschichte vorzulesen, beim Spaziergang mit Men-

schen aus dem Pflegeheim einen Rollstuhl zu schieben, damit auch wirklich alle mitkommen können.

#### **Grün:**

#### **Wir machen Musik (Musik hören kann jeder ...)**

Hier besuchen die Konfis eine unserer drei kirchenmusikalischen Gruppen: Jugend-Band, Kirchenchor oder Posaunenchor, singen bei einer Probe mal mit oder probieren mal ein Horn oder eine Trompete aus. Erstaunlicher Weise gehen die Konfis nicht nur in die Band, sondern viele kommen auch an einem Abend in einen der beiden »klassischen« Chöre.

#### **Hellgrün:**

#### **Lieder zum Leben (auswendig singt es sich gleich besser)**

Hier stehen vier der neuen Lieder, die wir mit den Konfirmanden im Unterricht und auf Freizeiten am häufigsten singen: z. B. »Beginne Du all meine Tage« oder »Wenn das Brot, das wir teilen«. Der Konfi-Pass kann dann von uns immer wieder auch als Liederbuch genutzt werden.

#### **Rot:**

#### **Texte als eiserne Ration (was jeder Christ auswendig können sollte)**

Glaubensbekenntnis und Vaterunser auswendig zu lernen ist Pflicht, ein weiterer Text (Die 10 Gebote, Psalm 23 oder die liturgischen Texte des Sonntagsgottesdienstes) steht zur Wahl. Jeder dieser Texte ist Teil der christlichen Allgemeinbildung und wird bei zahlreichen Gelegenheiten als bekannt und abrufbar voraus gesetzt: Was bete ich am Bett eines schwerkranken Menschen, wenn mir gerade keine eigenen Worte einfallen - ohne Gesangbuch in der Tasche? Der Psalm 23 ist tröstlich und vertraut - und wenn da mal ein Wort anders gesagt wird, ist das kein Problem.

#### **Braun:**

#### **[www.kirche.de](http://www.kirche.de) (Kirche und Bibel im Internet)**

Das Internet ist ein Medium, das die Jugendlichen mittlerweile sehr selbstverständlich nutzen und deshalb laden wir sie Konfi-Pass auch gezielt ein, kirchliche Angebote im Netz für sich zu entdecken. Neben unserer eigenen Homepage die von basisb, Youngspirix, konfiweb und die Jugendseiten der ekd-Homepage. Zu jeder Seite gibt es ein paar Fragen, die beantwortet werden müssen – dann gibt es eine Unterschrift.

#### **Die Praxis**

Am Ende jeder Konfirmandenstunde gibt es Zeit für den Konfi-Pass: Absprachen und Verabredungen, Zettel abgeben, Texte auflesen. Wir haben einen großen Karteikasten im Konfi-Schrank, in dem zu jedem Konfi seine Konfi-Pass-Abschnitte übers Jahr gesammelt werden. Und es gibt eine Liste, auf dem der aktuelle Stand eingetragen wird. Nach den Herbstferien gibt es ein erstes Rundschreiben, in dem an das erinnert wird, was bis jetzt erledigt sein sollte, im Frühjahr nach der Projektphase kommt ein zweiter Brief. Der Konfi-Pass, das besprechen wir auch auf dem Elternabend zu Beginn des Konfirmandenjahres, ist ein wichtiger Teil unserer Konfirmandenarbeit. Wir treffen die Verabredung, dass die Erledigung der Aufgaben im Konfi-Pass Voraussetzung für die Konfirmation ist. Und da bleiben wir konsequent. Bislang hat das auch keine Schwierigkeiten gegeben, im Gegenteil: Die Rückmeldungen auch der Eltern sind durchweg positiv. Die Konfirmanden finden es interessant, in der Kirchengemeinde Neues zu entdecken, Arbeitsfelder, die sie dort nicht vermutet hätten.



Für mich persönlich ist mit dem Konfi-Pass der Perspektivenwechsel in der Konfirmandenarbeit ein Stück praktischer geworden: Die Kirchengemeinde öffnet sich für die Konfirmanden, lädt sie zum Kennenlernen ihrer Angebote ein und sieht so auch sich selbst mal aus der Perspektive der Jugendlichen. Das hat der Kirchengemeinde bis jetzt nur gut getan und unser Kirchenvorstand unterstützt deshalb den Konfi-Pass wie unsere gesamte Konfirmandenarbeit ganz bewusst und mit viel persönlichem Engagement.

Man braucht die Menschen in der Gemeinde, die mitziehen, das Konzept mittragen und mit Leben füllen. Das ist ja letztendlich auch die geliebte christliche Gemeinschaft und die wollen wir die Jugendlichen erleben lassen.

*Cornelia Weber ist Pfarrerin der Ev. Martinsgemeinde in Heuchelheim.*